

Die Zeit des Gerichts:

„Dann aber wird Gericht gehalten. ...“ (Dan7,26 > EÜ.) Wann? Nach den 1260 Jahren, die im vorherigen Vers 25 genannt werden. Sie enden im Jahre 1798, nachdem das kleine Horn entmachtet wurde. Nach dieser Zeit schaute Daniel: „... bis Throne aufgestellt wurden, und hochbetagter sich setzte ... Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich und die Bücher wurden geöffnet“ (Dan.7,9.10 > Ebf.). So wurde dem Propheten in einer Vision der große und feierliche Zeit vorgeführt, an dem der Charakter und das Leben eines jeden Menschen vor dem Richter der ganzen Welt geprüft wird. Aber die meisten Nachfolger Christi denken dabei immer an ein Gericht nach dem Tod aller Menschen oder an eine vorzeitige Entrückung für die Gerechten. Wir wollen die drei Phasen des Gerichtes der Endzeit im Lichte der Heiligen Schrift betrachten:

Die drei Phasen des Gerichtes:

Nach der Heiligen Schrift teilt sich das Gericht in drei Phasen auf:

Phase 1: Vor der Wiederkunft

(Das Untersuchungsgericht) Zum Verständnis der heiligen Engel

Phase 2: Während der 1000 Jahre

(Nach der Entrückung) Zum Verständnis der gerechten Erlösten

Phase 3: Nach den 1000 Jahren

(Drittes Kommen Jesu) Das Gericht mit dem Urteil wird vollstreckt

Phase 1:

„Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht anfangs beim Hause Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? Und wenn der Gerechte mit Not errettet wird, wo wird der gottlose Sünder erscheinen?“ (1.Petrus 17.18)

Seit 1844 n.Chr. (siehe: die längste Zeitweissagung) tagt das Untersuchungsgericht in den unsichtbaren Welten der Heiligen, weil in Daniel 8,14 steht, dass nach 2300 Abende – Morgen das Heiligtum wieder gerechtfertigt (bzw. gereinigt) wird.

Weil das Heiligtum seit 1844 wieder gerechtfertigt bzw. von den Sünden gereinigt wird, beginnt das Untersuchungsgericht bei Adam und Eva und endet über Generation zu Generation bis in die heutige Zeit. Wenn also die Untersuchung der toten Gläubigen abgeschlossen ist, dann beginnt das Gericht der lebenden Gläubigen. Wenn dieses Gericht seinen Abschluss gefunden hat, erscheint Jesus nach den sieben Plagen in den Wolken und entrückt seine Gemeinde. Die erste Phase ist beendet, Phase 2 beginnt mit den 1000 Jahren. Und weil es zwei Auferstehungen gibt, müssen diese genauer betrachtet werden:

Jesus sagt, als der, dem das Gericht übergeben worden ist (Johannes 5,22), folgendes: „Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.“ (Johannes 5,28.29 und siehe Offb. 22,10-12) Hier spricht Jesus über zwei Auferstehungen. Auch Paulus spricht deutlich von der ersten Auferstehung. Also gibt es noch eine Zweite. „Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, mit der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.“ (1. Thessalonicher 4, 16.17).

Aber was passiert mit den Toten, die nicht in Christus gestorben sind?

“... der Herr weiß die Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden;“ (2.Petrus 2,9)

„Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren.“ (Offb. 20,5) Die ersten 1000 Jahre verbringen wir also schon bei Jesus Christus, in den neuen Wohnungen (Joh. 14,2.3). In dieser Zeit wird die Erde keine lebenden Bewohner haben:

„... und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird, mit dem Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;“ (2. Thess. 2,8)

„Vom Odem Gottes kommen sie um, und vom Hauch seiner Nase vergehen sie.“ (Hiob 4,9)

„... Und er wird das Land schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.“ (Jesaja 11,4)

„Ich schaue die Erde, und siehe, sie ist wüst und leer, - und zum Himmel, und sein Licht ist nicht da. Ich schaue die Berge, und siehe, sie beben; und alle Hügel schwanken. Ich schaue, und siehe, kein Mensch ist da; und alle Vögel des Himmels sind entflohen. Ich schaue, und siehe, das Fruchmland ist eine Wüste; und alle seine Städte sind niedergerissen vor dem Herrn, vor der Glut seines Zornes.“ (Jeremia 4, 23-26)

„Und die Erschlagenen des Herrn werden an jenem Tag daliegen von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde. Sie werden nicht beklagt, und ihre Leichen werden weder eingesammelt, noch begraben; zu Dünger ... sollen sie werden.“ (Jeremia 25, 33)

Merke:

- Mit der Wiederkunft Jesu Christi beginnen die 1000 Jahre (Ein Zeitabschnitt)
- Jesus wird sichtbar am Himmel (in der Luft) erscheinen (1. Thess. 4,17)
- Es gibt die Auferstehung der erlösten Toten (1. Thess 4, 16)
- Es gibt die Verwandlung der lebenden Erlösten (1. Kor. 15, 51.52)
- Gott nimmt die Vollzahl aller Gerechten zu sich, seine Braut (1. Thess.4,17)
- Die lebenden Gottlosen (die Ungläubigen) sterben bei Jesu Wiederkunft (2.Thess. 2,8; Hiob 4,9; Jes. 11,4; Jer. 4, 23-26; Jer. 25, 33)
- Die Toten gottlosen bleiben tot (Offb. 20,5; 2.Petr. 2,9)

Phase 2:

Was geschieht mit Satan während der 1000 Jahre?

"Und ich sah einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff (oder nahm gefangen) den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und er band ihn 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die 1000 Jahre vollendet sind. Nach diesen muss er für kurze Zeit losgelassen werden.“ (Offb. 20, 1-3)

Achtung: Bevor man sich dieser Bibelstelle zuwendet, muss man erst die Wortbedeutung im Grundtext der Offenbarung beachten! Vom Grundtext her lässt sich das Wort A´BYSSOS nicht mit „Abgrund“ übersetzen. „... er hatte den Schlüssel des A´BYSSOS und eine große Kette dafür.“ Am besten lässt sich A´BYSSOS mit einem Totenraum übersetzen oder mit Erdland der Erstarrung wiedergeben; also ein Land, was wüst und leer ist. Es hat auch die Bedeutung des völligen Getrenntwerdens von einer innegehabten Position oder von Ordnungen. Eine Wortverwandtschaft zeigt auf eine Schlucht des Gewimmers und Schlummerns.

Über diesen Ort wacht ein Regent/Erzengel und wird als der Herrscher über den Ort der Verlorenheit bezeichnet. Da gemäß Offenbarung 22,10 dieses Buch nicht versiegelt ist und gemäss Daniel 12,4 sich die Erkenntnis in den letzten Tagen mehren wird, wagen wir diesen Abschnitt nun folgendermassen in den Gesamtkontext der Heiligen Schrift einzufügen.

Frage: Was geschieht nun mit Satan während der 1000 Jahre? (Offb. 20, 1-3)

Sicher ist jedem klar, dass man den Teufel und seine Engel nicht mit einer Kette fesseln kann. Aber aufgrund der vorangestellten Bibelstellen ist nach dem zweiten Kommen Christi kein lebender Mensch mehr auf der Erde. Alle Gerechten sind mit Christus vereint und regieren mit ihm nun 1000 Jahre im Himmel und alle Ungerechten sind tot. Es gab auf der Erde eine vollständige Zerstörung (siehe: Jer. 4, 23-26): Die Erde ist wüst und leer und es ist kein Licht (23) die Berge bebten und die Hügel wankten (25) es ist kein Mensch und alle Vögel sind fort (26) wüstes Land und die Städte sind zerstört.

Aus allen diesen Versen kann man erkennen, dass Satan nun keinen mehr verführen kann; denn es ist ja keiner mehr da. Somit ist Satan durch eine Kette von Umständen gebunden, die sich außerhalb seiner Kontrolle befindet! Die Gerechten sind im Himmel und alle Gottlosen sind tot auf der Erde. Satan und seine Engel sind alleine auf der Erde. Nun werden Satan, seine Engel und auch das gesamte Universum sehen, wohin sie ihr Stolz und ihr Hass gegen Gott und seine Ordnungen gebracht haben; es war ein Weg des Todes und der Zerstörung. Nun ernten Satan und seine Anhänger, was sie in der Vergangenheit gesät hatten und können nun 1000 Jahre darüber nachdenken, in der „Schlucht des Gewimmers“.

Frage: Was tun nun die Gerechten während der 1000 Jahre? (Offb. 20,4)

„Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie lebten und herrschten mit dem Christus 1000 Jahre.“ (Offb. 20,4)

Also, das Gericht wird übergeben (1. Kor. 6,2) und die Gerechten werden nun 1000 Jahre mit Christus im Himmel regieren. In dieser Zeit wird Gott alle offenen Fragen beantworten und auch erklären, warum z.B. einige Menschen vom ewigen Leben ausgeschlossen worden sind. Gott möchte, dass jedes Geschöpf seine Beschlüsse versteht, bevor die Gottlosen durch die Urteilsvollstreckung verloren gehen.

**Fragen: Warum bleiben die Gottlosen nicht tot?
Warum werden sie nochmals auferweckt?**

Dies ist eine wichtige Frage nach der Gerechtigkeit Gottes. Gott möchte allen Menschen und Engeln beweisen (sich ihnen gegenüber rechtfertigen), dass ER (Gott) vollkommen und gerecht ist und in vollkommener Liebe handelt; auch wenn ER die Gottlosen bestraft! Dennoch ist der Herr ein Gott, der zurzeit noch geduldig ist, aus unverdienter Gnade errettet und kein gefallen am Tod des Menschen (des Sünders) hat. "Sollte ich wirklich Gefallen haben am Tod des Ungerechten, spricht der Herr, HERR nicht vielmehr daran, dass er von seinen Wegen umkehrt und lebt? ... Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht der Herr, HERR. So kehrt um, damit ihr lebt!" (Hesekiel 18,23.32) Auch Petrus bezeugt: "Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen. (2.Petrus 3,9)

„ ... nicht der Herr der Heerscharen? Und sonst gibt es keinen Gott außer mir. Einen gerechten und rettenden Gott gibt es außer mir nicht! Wendet euch zu mir und lasst euch retten, alle ihr Enden der Erde! Denn ich bin Gott und keiner sonst. Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören und sagen: Nur in dem Herrn ist Gerechtigkeit und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden alle beschämt werden, die gegen ihn entbrannt waren.“ (Jes. 45, 21–24; Römer 14, 10.11)

Als die Ungerechten das erste Mal starben, starben sie in Rebellion gegen Gott; sie hatten ihre Knie noch nicht gebeugt und dem Herrn nicht geschworen, dass nur in ihm allein Gerechtigkeit und Stärke ist. Diese haben noch keine Einsicht gehabt und sich geschämt für ihre gottlosen, unbarmherzigen und harten Worte. Sie werden erst erkennen müssen, dass Gott alles nötige getan hat, um sie, die Gottlosen, zu überzeugen (Hiob 33,29.30) und dass sie dieses Heilsangebot bewusst abgelehnt haben. Gott wird dann allen Auferstandenen die Absicht seiner Schöpfung erklären, so dass alle erkennen werden, dass der Schöpfergott ein rettender Gott ist, der die Absicht hatte, "dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen sollten, um errettet zu werden" (1.Tim. 2,4; Hes 18,23). Gott wird aufzeigen, dass jeder von ihnen Möglichkeiten zur Buße und Umkehr hatte, und Gott sie nirgends in seinem Erlösungsplan ungerecht behandelt hatte. Es ist also wichtig, dass Gott von jedem verstanden wird, einschließlich des Teufels und dass Gott als liebendes, gütiges und gerechtes Wesen gesehen und verstanden wird.

Frage: Was geschieht nun nach den 1000 Jahren?

„Die übrigen der Toten lebten nicht, bis die 1000 Jahre vollendet waren.“ (Offb. 20,5) Also leben die ungerechten Toten solange nicht, bis die 1000 Jahre vorbei sind. Danach werden sie wieder lebendig. Dies ist die zweite Auferstehung. Und zur zweiten Auferstehung kommen die Gerechten vom Himmel herab, mit dem Heiligen Jerusalem (Offb. 21,2).

Merke:

- Nach der Entrückung ist die Erde zunächst “wüst und leer”
- Satan kann also niemanden mehr verführen und wird somit gebunden
- Die Gerechten regieren 1000 Jahre mit Christus im Himmel
- Alle offenen Fragen werden für die Entrückten geklärt
- Die Gerechtigkeit Gottes wird sichtbar
- Die Gottlosen bleiben tot
- Nach den 1000 Jahren Ruhe, kommen die Heiligen wieder auf die Erde

Phase 3:

„Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden, Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die gottloses verübt haben und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.“ (Judas 14.15)

Gemäß der Offenbarung werden zum Schluss auch die Gottlosen überführt und überzeugt von der Gerechtigkeit Gottes. Warum?

„ ... Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: >So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.< Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“ (Römer 14, 10-12; Jes. 45,23.24;)

„ ... damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Philipper 2,10.11)

Alle Engel, ob gut oder böse; alle menschlichen Wesen, ob gut oder böse, ausnahmslos jeder wird bekennen, dass Gott gerecht ist. Dies ist auch der Grund, weshalb Gott Vater den Satan auch nicht gleich vernichtete, als er rebellierte; nicht weil er ihm ewiges Leben geben wollte, sondern Satan und seine Anhänger und das ganze Universum sollten seine Vernichtung als Folge seines Weges und seiner Entscheidungen erkennen!

Aber beachte: Wenn nun alle Ungerechten aufstehen, dann ist auch die Kette von Umständen wieder gelöst. Nun kann man auch wiederum verstehen, warum in Offb. 20,3 Satan für kurze Zeit wieder losgelassen werden muss.

Was nun geschieht, beschreibt Offb. 20,8:

„ ... und er wird hinausgehen, die Nationen zu verführen ... um sie zu Krieg (gegen die heilige Stadt) zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres.“ (Offb. 20,8) Tatsächlich wird Satan es wieder wagen gegen Gott und seine Heiligen zu kämpfen. Er hat ja nichts mehr zu verlieren. Traurig an diesem Vers ist dennoch, dass die Gottlosen sein werden, wie die Zahl des Sandes am Meer. Dies ist geistliche Wirklichkeit: Nicht die Mehrheit hat in Glaubensfragen recht. Und weil die Auferstandenen noch immer den alten, ungeschliffenen Charakter haben, werden sie sich durch Satan und seine Dämonen wieder gegen Gott aufhetzen lassen, um gegen die heilige Stadt zu kämpfen.

„Und sie zogen herauf ... und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.“ (Offb. 20,9)

Ohne etwas dazu gelernt zu haben, werden diese Auferstandenen sich erneut respektlos gegen Gott und seine Heiligen verhalten und zeigen damit offen, dass sie sich niemals ändern würdn und des ewigen Todes würdig sind. Dies ist die endgültige Vernichtung von allem, was sündig, ungerecht, gottlos und rebellisch ist!

Eine abschließende Bemerkung:

In vielen Köpfen spukt der Gedanke einer ewigen Hölle mit ewigem Schmerz, ewigen Qualen, ewigem Jammer und Leiden. In der Bibel wird 182 x beschrieben, dass es sich um eine komplette Vernichtung der Gottlosen handelt. 98 x im A.T. und 84 x im N.T. Davon sind 5 – 6 Stellen etwas schwierig, wobei sie sich aber bei genauer Betrachtung in den harmonischen Kontext der Bibel einreihen lassen. Sollte es jemanden geben, der sie nicht verstehen kann, dann möge er sich zumindest auf das Verhältnis 176 : 6 berufen! Selbst 6 Stellen können 176 nicht ungeschrieben machen.

Einige bedeutsame Stellen will ich jedoch anführen:

„Denn die Übeltäter werden ausgerottet. ... Noch kurze Zeit, und der Gottlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da. ... sie schwinden dahin mit Rauch.“ (Psalm 37, 9.10.20.)

Durch das Feuer werden sie verbrennen zu Rauch, als wenn man eine Kerze auspustet, so wird der Rauch aufsteigen und eine Stätte wird nicht mehr gefunden.

„Und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht der Herr der Heerscharen, so dass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig lässt. ... Denn sie werden wie Staub unter euren Fußsohlen an dem Tag, den ich machen werde, spricht der Herr.“ (Maleachi 3,19.21)

Wenn Wurzel und Zweig verbrennen, dann wird also alles verbrannt und vernichtet, bis nur noch Staub und Asche übrig sind.

„Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte ... als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden.“ (Judas 7)

Wenn es sich um ewiges Feuer handelt, dann stellt sich doch die Frage, ob die Städte heute noch brennen? Nein, sie brannten so lange, bis nur noch Asche vorhanden war. Das ewige Feuer vernichtete die Städte restlos! Aber es brennt nicht mehr, denn es seinen Zweck erfüllt. Wenn das Feuer im Gericht sein Werk vollzogen hat, dann wird es auch ausgehen! Auch Paulus schreibt in Römer 6,23 „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod“, und nicht: der Lohn der Sünde ist ewige Pein und Qual.

„Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.“ (Offb. 20,14.15)

Der zweite Tod ist dann die endgültige Vernichtung der toten Gottlosen und die vollständige Vernichtung von Tod und Sünde!

Merke:

- Am Ende der 1000 Jahre kommen die Heiligen mit der Heiligen Stadt auf die Erde.
- Auferstehung der Ungerechten und Gottlosen (Offb. 20,5)
- Das neue Jerusalem kommt herab (Offb. 21,2)
- Die Gottlosen werden überführt (Judas 14.15)
- Gottes Rechtfertigung vor dem Universum (Jes. 45,21-24; Röm. 14,10.11)
- Die Kette der Umstände ist gelöst und Satan wird dadurch für kurze Zeit wieder los gelassen (Offb. 20,7)
- Die Ungerechten und die gefallenen Engel greifen die Stadt an (Offb. 20,8.9.)
- Tod der Ungerechten im Feuersee (Offb. 20,14.15.)
- Neuer Himmel und eine neue Erde (Offb. 21,1)

Zitate zur Vertiefung:

“Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht anfangs beim Hause Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen?” (1.Petrus 4,17)

“Wenn die Gerichtsbücher im Gericht aufgeschlagen werden, wird das Leben eines jeden Menschen, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott einer Nachprüfung unterzogen. Beginnend mit jenen, die zuerst auf Erden lebten, vertritt unser Fürsprecher die Fälle jeder aufeinander folgenden Generation und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen; Namen verworfen. Sind bei jemanden Sünden in den Berichtsbüchern verblieben, die nicht bereut wurden und unvergeben sind, so wird sein Name aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis seiner guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt. Der Herr erklärte Mose: Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.” (2.Mose 32,33)

"Der Prophet Hesekiel sagt: Und wo sich der gerechte kehrt von seiner Gerechtigkeit und tut böses ... sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden. (Hesekiel 18,24) Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereuten und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch nahmen, wurde Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und festgestellt wird, dass sich ihr Charakter im Einklang mit Gottes Gesetz befindet, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig befunden." (GK 483)

"Jetzt ist die Zeit, wo wir unsere Sünden bekennen und aufgeben müssen, damit sie uns voran ins Gericht gehen und ausgetilgt werden. So tut nun Buße und bekehrt euch. Jetzt ist die Zeit, dass wir "von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und die Heiligung vollenden in der Furcht Gottes." (2.Korinther 7,1 HP 348)

"Das große Gericht findet jetzt statt und geht schon seit einiger Zeit vor sich. Jetzt sagt der Herr: Miss den Tempel ... und die darin anbeten. (Offenbarung 11,1) Denke daran, wenn du die Straße entlanggehst, um deine Geschäfte zu erledigen: Gott misst dich; wenn du deinen häuslichen Pflichten nachgehst, wenn du dich auf eine Unterhaltung einlässt; Gott misst dich ... Hier geschieht zur Zeit das Werk: Der Tempel und die darin anbeten, werden gemessen, um zu sehen, wer am Jüngsten Tag bestehen wird. Diejenigen, die fest stehen, werden einen reichlichen Eingang in das Reich unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus haben. Wenn wir unserer Arbeit nachgehen, sollten wir daran denken: Einer beobachtet unseren Geist, in dem wir sie verrichten." (7 BC 972)

"Es sind nicht die Ergebnisse, die wir erzielen, die bei Gott wiegen, sondern die Beweggründe, aus denen heraus wir handeln. Er schätzt Güte und Treue über alles." (GW 267)

"Lasst uns als Christi Nachfolger unsere Herzen durchforschen, um zu erkennen, welchen Geist wir haben. Zu unserem gegenwärtigen und ewigen Wohl wollen wir unsere Taten prüfen, um festzustellen, wie sie im Licht des Gesetzes Gottes dastehen. Denn dieses Gesetz ist unser Maßstab." (7 BC 986)

"Aber die Frage, auf die das Gericht eine Antwort fordern wird, lautet: Genügen wir den Ansprüchen des heiligen Himmels? Erreichen wir den göttlichen Maßstab? Befinden sich unsere Herzen in Übereinstimmung mit dem Gott des Himmels?" (1 SM 321)

"Gottes Gesetz richtet die Gefühle und Beweggründe genau so wie die äußeren Handlungen. Es offenbart die Geheimnisse des Herzens und wirft Licht auf Dinge, die zuvor im Dunklen verborgen waren. Gott kennt jeden Gedanken, jede Absicht, jedes Vorhaben, jeden Beweggrund. Die himmlischen Bücher verzeichnen die Sünden, die begangen worden wären, hätte sich hierzu Gelegenheit geboten. Gott wird jedes Werk in das Gericht über alles Verborgene bringen (siehe Prediger 12,14). An seinem Gesetz misst er den Charakter jedes Menschen." (5BC 1085)

"Gott ist jetzt dabei sein Volk zu sichten und untersucht ihre Absichten und Beweggründe. Viele werden wie Spreu sein - kein Weizen, kein Wert ist in ihnen." (4T 51)

"Es ist der geistliche und moralische Charakter, der in den Augen des Himmels von Wert ist, der das Grab überlebt und dann verherrlicht wird mit Unsterblichkeit für die endlosen Zeitalter der Ewigkeit." (1SM 259)

"Ich sah, dass viele diesseits des Königsreichs fallen würden. Gott untersucht und prüft sein Volk und viele werden hart arbeiten müssen, um ihre eigentümlichen Charaktereigenschaften zu überwinden und ohne Flecken und Runzeln zu sein, untadelig vor Gott und den Menschen." (1T 533)

"Selbst die Gedanken müssen dem Willen Gottes unterworfen werden und die Gefühle der Steuerung durch die Vernunft und den Glauben. Unsere Vorstellungskraft wurde uns nicht gegeben, damit wir sie unkontrolliert schweifen lassen und sie sich bewegen darf, wohin sie will, ohne unser zügelndes und erziehendes Eingreifen. Wenn die Gedanken verkehrt sind, werden die Gefühle verkehrt sein. Die Gedanken und die Gefühle zusammen bilden den moralischen Charakter." (HP 164)

“Wer Vergnügen daran findet, bei unreinen Bildern zu verweilen, wer sich dem schlechten Gedanken und dem lüsternen Blick hingibt, der mag die wahre Natur des Bösen, die er in den Kammern der Seele verbirgt, erst erkennen, wenn er die offene Sünde mit ihrer Last der Schande und ihrem Herz zerreißenen Kummer erfährt.” (MB 60)

“Das Gesetz Gottes berücksichtigt auch Eifersucht, Neid, Hass, Bosheit, Rachgier, Begierde und Eifersucht, die durch die Seele fluten, aber keinen Ausdruck im äußeren Handeln gefunden haben, weil die Gelegenheit, aber nicht der Wille dazu fehlte. Und auch für diese sündigen Gefühle, wird an dem Tag Rechenschaft gefordert werden, an dem Gott jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringt.” (ISM 217)

“Es gibt heute nur zwei Klassen in der Welt, und nur zwei Klassen werden im Gericht wieder erkannt werden: Die Gesetzesbrecher und die Gesetzestreuen. Christus legt fest, woran unsere Treue oder Untreue geprüft wird: >Wenn ihr mich liebt<, sagt er, >so haltet meine Gebote<” (Johannes 14,15; COL 283)